T(H)AL = „DAAL“ WEG HINTER DEM THAL *-Hinter dem Thal* *-Hinter dem Thal* Forts. von Spalte 5: sowie einem dazwischen liegenden großen Acker und einem extrem kleinen Acker der „katholischen Meßnerey“, außerdem einem mittelgroßen Acker der „katholischen Pfarrei zu Wimpfen am Berg“, alle der Güteklasse 2. Der Gesamtanteil der Landesherrschaft umfasste 4 659 Kl. (2,91 ha), der katholischen Pfarrei und Mesnerei zus. 1 586 Kl. (0,99 ha). Das kleinere der beiden Gewanne, das jenseitig vom „Weg hinter dem Thal“ in halber ostwärtiger Breite der Südmauer lag und bis hin zum „Brunnenstubenweg“ ging, war laut GKW von 1807 und Lb von 18817/20 ein Mischgewann, das hauptsächlich innen aus 9 kleinen Wiesenstücken der Klasse 2 sowie westwärtig einem und ostwärtig zwei Äckern bestand, wovon die flankierenden größeren Ackerstücke und das ostwärtige größte der Wiesenstücke der Landsherrschaft gehörten.-	I F, I G, I H, I G I G ***Abb. 25: Die beiden Wiesen-Gewanne „Hinter dem Thal“ mit dem in diese integrierten „Haag“ sowie den angrenzenden beiden Gewannen „In dem unteren alten Berg“ (Gras- und Baumgärten) und „Unter dem unteren**	A Wi, A **alten Berg“ (Wiesen) im GKW von 1807 und Lb von 1817/20**	1335: retro vallem iuxta larum quondam Rembotonis 1350: 1 ½ Mrg. Acker retro vallem 1371: Garten hinder der statt in dem Tall gelegen 1398: solliche Wyden die ob dem tale stehen und wachsen 1442: Acker gelegen hinder dem Tal zu Wimpfen genant in der Wannen 1523: 1 ¼ Mrg. einberg am Altenberg neben dem thall 1541: Probsteygarten hindern thall 1541: Hag oder graben hinder dem Thaal 1575: 1 ½ Mrg. Acker Im Thal in Herrn Davidt Lemppen pfründt 1611: hinder dem thal an den altenberg 1690: 1 Mrg. 32 Rt. Acker hinder dem Thal in sogenannten Prüelwiesen 1740. Krauthzeendt an dem Pflasterweeg, wie man linckher Handt vom Thall gegen unser fraun Kirch hinauhs gehet 1789: 2 Mrg. 2 ½ Vrtl. Acker hinter dem Thal 1789: Strahse hinter dem Thal	**>**Der „Weg hinter dem Thal“ zweigte wenig vor dem „unteren Thor“ mit dem vor dem Mauerring gelegenen „Haag“ nach links in Richtung zum „Alte Berg“ hin ab, bog aber dann nach ca. 120 m in rechtem Winkel nach links (ostwärts) weg, um dann in gerader Linie im Abstand von 70 m bis 90 m die Südmauer von Wimpfen im Tal zu begleiten, dann den „Brunnenstubenweg“ zu kreuzen und schließlich nach Begleitung der nordwärts an ihn stoßenen „Wickengärten“ sowie Umkurvung vom „Kirchhof“ mit „Cornelienkirche“ am „Weg nach Heilbronn“ zu enden.- Mit „Thal“, worauf sich (unter Hinzufügung jeweils der AB „Hinter dem“) sowohl der Name dieses Wegs als auch der Name der beiden an diesen Weg grenzenden Gewanne bezog, war „Wimpfen im Tal“ gemeint, das der Volksmund von alters her in Kurzform „das Tal“ (mda. „’s Daal“, „im Daal“) nannte, genau wie dieser „Wimpfen am Berg“ kurz „Berg“ (mda. „dä’ Bärch“, „im Bärch“, „uff äm Bärch“, „a^{o}m Bärch“) nannte und heute noch so nennt.- Sind die beiden Gewanne „HInter dem Thal“ im GKW von 1807 und Lb von 1817/20 noch als reine Wiesen-Gewann ausgewiesen und war in das ortsnahe damals noch der die Ringmauer auf 3 Seiten umschließende „Haag“ (siehe dort!) eingegliedert, so stellte das größere dieser beiden 1840/43 ein reines Acker-Gewann dar. Dieses erstreckte sich zwischem dem „Weg hinter dem Thal“ und der südwest- bis südwärtigen Ringmauer und bestand laut PBKW und Gb von 1840/43 aus einem westwärtigen kleinen sowie ostwärtig mehr als die Hälfte der Gesamtfläche einnehmenden Acker der Landesherrschaft (Forts. siehe Spalte 1!)

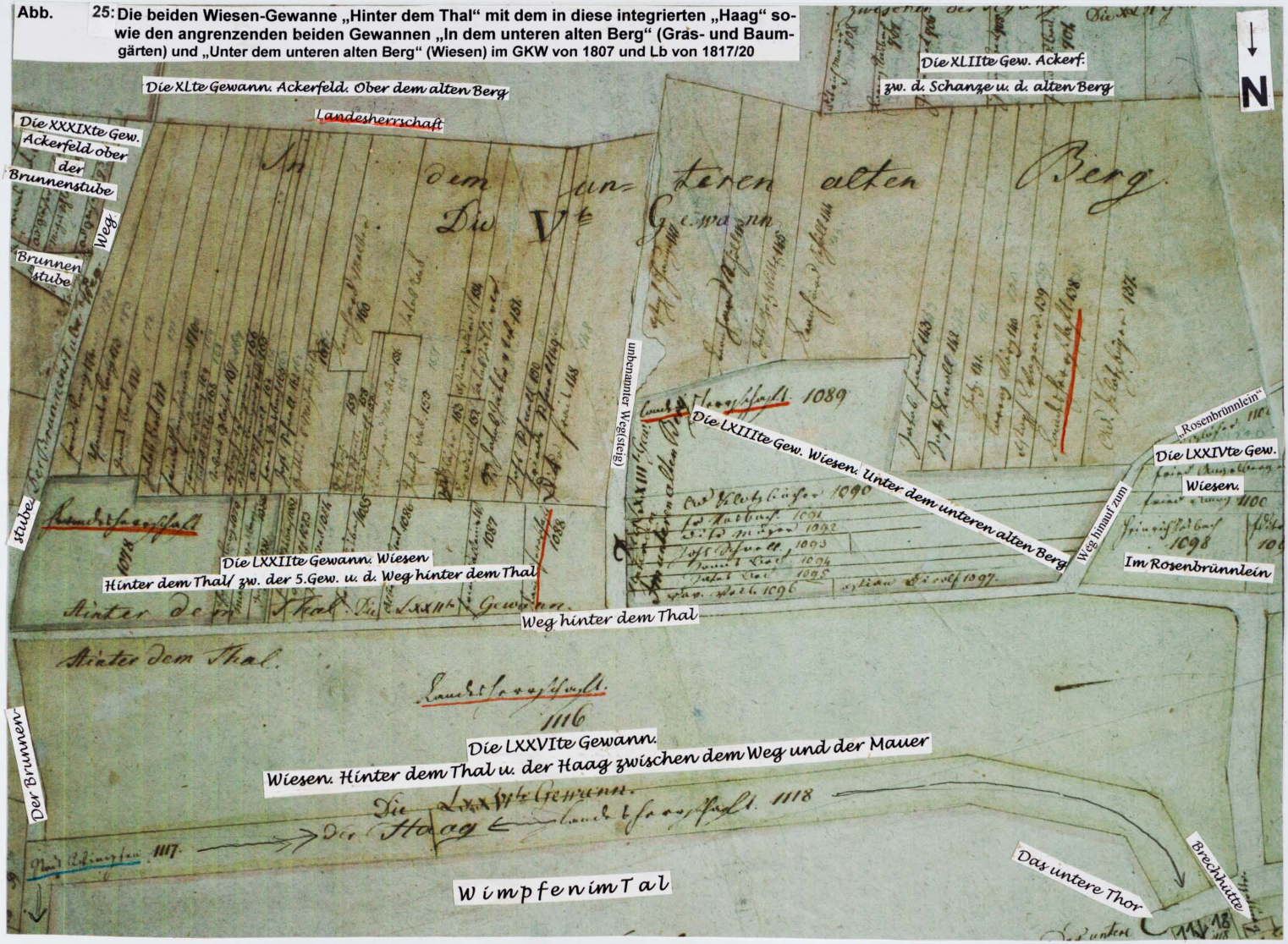


Abb. 25: Die beiden Wiesen-Gewanne „Hinter dem Thal" mit dem in diese integrierten „Haag" sowie den angrenzenden beiden Gewannen „In dem unteren alten Berg" (Gras- und Baumgärten) und „Unter dem unteren alten Berg" (Wiesen) im GKW von 1807 und Lb von 1817/20